

## Solvabilitätsbericht nach § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV) zum 31.12.2009

der PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG

### Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

### Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 100 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 15 EUR. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt 100 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist auf 5 Anteile begrenzt.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2009 wie folgt zusammen:

		Berichtsjahr TEUR
<b>Kernkapital</b>		52.246
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	11.854	
davon offene Rücklagen	40.672	
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	-	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	211	
abzgl. weitere Abzugspositionen	69	
<b>+ Ergänzungskapital</b>		20.682
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige		277
<b>= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>		72.651
<b>Drittangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG</b>		-

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapital- anforderung TEUR
<b>Kreditrisiko</b>	
Institute	580
Unternehmen	1.345
Mengengeschäft	12.549
durch Immobilien besicherte Positionen	17.620
überfällige Positionen	506
Beteiligungen	372
von Kreditinstituten emittierte gedeckte SV	81
Investmentanteile	2.465
Sonstige Positionen	3.262
<b>Marktrisiken</b>	
<b>Operationelle Risiken</b>	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz	2.755
<b>Eigenkapitalanforderung insgesamt</b>	41.535

Unsere Gesamtkapitalquote betrug 13,99 %, unsere Kernkapitalquote 10,04 %.

### Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaleinsatz zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

<b>Forderungsarten (TEUR)</b>			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kredit-risikominderungstechniken	950.027	384.964	17.630
<b>Verteilung nach bedeutenden Regionen</b>			
Deutschland	947.158	368.925	17.630
EU	1.428	8.870	-
Nicht-EU	1.441	7.169	-
<b>Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen</b>			
Privatkunden (Nichtselbstständige)	862.630	-	-
Firmenkunden	87.397	384.964	17.630
davon Kreditinstitute	44.722	91.237	17.630
davon Sonstige	42.675	293.726	-
<b>Verteilung nach Restlaufzeiten</b>			
< 1 Jahr	74.015	25.366	4.768
1 bis 5 Jahre	129.566	74.081	1.275
> 5 Jahre	678.227	2.674	11.586
ohne Restlaufzeitengliederung	68.220	282.843	-

Die Risikovorsorge erfolgt lt. handelsrechtlicher Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken lt. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig stellen wir sicher, dass Einzelwertberichtigungen umgehend erfasst werden. Auflösungen der Einzelrisikovorsorge nehmen wir vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Hauptbranchen TEUR	Gesamt- inanspruch- nahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rück- stellungen	Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rück- stellungen	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abgeschrieb- ene Forderungen
Privatkunden	4.447	757		-	218	76	54
Firmenkunden	-	-		-	-	-	-
Summe PWB			171				

## Entwicklung der Risikovorsorge

TEUR	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	539	379	-104	-57	-	757
PWB	250	-	-79			171

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen "Standard & Poor's Rating Services (S&P), Fitch Ratings und Moody's Investors Service sowie die Exportversicherungsagenturen mit Länderklassifizierung der OECD nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungsstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt

Risiko- gewicht	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
in %		
<b>0</b>	117.518	132.803
<b>10</b>	10.160	10.160
<b>20</b>	13.297	13.772
<b>35</b>	634.173	634.173
<b>75</b>	270.047	254.296
<b>100</b>	69.051	69.051
<b>150</b>	3.467	3.458
<b>Sonstige</b>	279.840	279.840
<b>Gesamt</b>	1.397.553	1.397.553
<b>Abzug von den Eigenmitteln</b>	-	-

Unser Kontrahent in Bezug auf derivate Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen FinanzVerbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf die Hereinnahme von Sicherheiten. Die Geschäfte werden im Rahmen eines kontrahentenbezogenen Limitsystems getätigt.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten i.H.v. insgesamt -26,9 TEUR verbunden. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

## Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

## Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält ausschließlich Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen überwiegend der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Die Veränderungen und die Buchwerte zum Bilanzstichtag sind im Anhang ersichtlich.

## Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt. Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.

Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.

In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien: (Hierbei handelt es sich um die vom DGRV empfohlenen Szenarien)

Szenario 1: "Steigende Zinsen": ad hoc +57 BP, in 1 Jahr +130 BP

Szenario 2: "Fallende Zinsen": ad hoc -57 BP, in 1 Jahr -190 BP

Szenario 3: "Drehung kurzes Zinsende steigend": ad hoc +47 BP (1 Tag)/+/-0 BP (5 Jahre)/-12 BP (10 Jahre), in 1 Jahr +47 BP (1 Tag)/ +/- 0 BP (5 Jahre)/ -119 BP (10 Jahre)

Szenario 4: "Drehung kurzes Zinsende fallend": ad hoc -34 BP (1Tag)/+/-0 BP (5 Jahre)/+12 BP (10 Jahre), in 1 Jahr -196 BP (1 Tag)/ +/- 0 BP (5 Jahre)/ +22 BP (10 Jahre)

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
<b>Szenario 1:</b>	2.152	-
<b>Szenario 2:</b>	2.016	-
<b>Szenario 3:</b>	1.583	-
<b>Szenario 4:</b>	1.528	-

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

## Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen
  - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- b) Finanzielle Sicherheiten
  - Bareinlagen in unserem Haus

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.